

Fröndenberg-Frohnhausen

BUND mit Gericht am Legehennenstall:

Technische Verbesserungen in Sicht – Tierschutz bleibt weiter auf der Strecke

Kurz vor Weihnachten trafen sich Vertreter des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen, des Kreises Unna, des betroffenen Landwirtes und des BUND am Legehennenstall in Fröndenberg. „Wir sind einen großen Schritt weitergekommen“, fasst BUND-Vertreter Frank Weissenberg das Ergebnis zusammen. „Wir konnten einige Fragen klären und Herr Ostermann hat eine Reihe von Verbesserungen an den bereits vorhandenen Anlagen zugesagt.“

Weiterhin haben die Parteien einvernehmlich vereinbart, dass die noch offenen Probleme zum Immissionsschutz und zur Abwasserableitung zwischen dem BUND, dem Kreis Unna und dem Betreiber möglichst einvernehmlich geklärt werden sollen.

Daraufhin hat der BUND das einstweilige Rechtsschutzverfahren für erledigt erklärt. „Dies bedeutet zwar, dass zunächst weiter gebaut werden kann“, so Weissenberg weiter. „Allerdings ist hiermit keine Entscheidung über die endgültige Rechtmäßigkeit der Genehmigung gefallen.“

Die Reduzierung der Nährstoffmenge aus der Anlage wird zu einer geringeren Belastung des Naturschutzgebietes führen. Auch könne man davon ausgehen, dass damit auch die austretende Keimbelastung reduziert wird. Insofern hätte der BUND gemeinsam mit betroffenen Bürgern eine Verbesserung der Situation im Umfeld der Legehennenanlage erreicht.

Beim Tierschutz allerdings sieht der Umweltverband dringenden rechtlichen Nachbesserungsbedarf. „Leider lassen sich derzeit keine besseren Haltungsbedingungen zugunsten der Tiere durchsetzen“, beklagt der Landesvorsitzende des BUND Paul Kröfges. „Aber auch das anhaltende Preisdumping auf dem Eiermarkt ist ein großer Ballast für eine tiergerechtere Haltung und führt in der Praxis zu immer größeren Ställen mit immer größer werdenden Problemen für Tier, Umwelt und Anwohner.“

Daher wird der BUND sein Engagement gegen Tierfabriken in den nächsten Monaten weiter forcieren.

Für den 19.01.2013 ruft der BUND auf, sich an der Demonstration gegen die industrialisierte Landwirtschaft in Berlin zu beteiligen. Unter www.bund-unna.de gibt es weitere Hinweise zur Demo und zu Mitfahrgelegenheiten.